

Ein Leben für die Schmetterlinge

Nachruf auf Dr. Adolf Schulte



Am 16. September 1999 verstarb in Hannover der bekannte Entomologe Dr. Adolf Schulte im Alter von 74 Jahren. Mit ihm verlor die Entomologie einen versierten und begeisterten Schmetterlingskundler. Mit zwölf Jahren fing er den ersten Schmetterling, eine Begegnung, die den weiteren Ablauf seines Lebens maßgeblich gestalten sollte. Neben dem Aufbau einer umfangreichen und sehr beachtenswerten privaten Sammlung war er in vielfältiger Weise wissenschaftlich tätig, was besonders in seinen Publikationen Ausdruck fand.

Am 3. Juni 1925 wurde Adolf Schulte in Grupenhagen, Kreis Hameln, als Sohn des Polizeibeamten Adolf Schulte und seiner Ehefrau Wilhelmine, geb. Pöpper geboren. Nach dem Besuch des Goethegymnasiums in Hannover und des Lessinggymnasiums in Mannheim legte er die Reifeprüfung im Jahre 1943 an der Zeppelinoberschule in Stuttgart ab. Im selben Jahr wurde er zum Wehrdienst eingezogen und war an der Front im Westen wie auch im Osten eingesetzt. Schwer verwundet geriet er als Leutnant der Reserve im Februar 1945 in Posen in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst nach fast fünf Jahren entlassen wurde. Während dieser Zeit hatte er sich sehr gute Kenntnisse der russischen Sprache angeeignet.

An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel absolvierte Adolf Schulte sein Studium für das Lehramt in den Fächern Biologie, Geographie und Chemie. Während des Studiums nahm er an zwei naturwissenschaftlichen Expeditionen nach Schwedisch-Lappland teil. Nach sieben Studiensemestern promovierte er am 7. Dezember 1953 mit Sondergenehmigung vorzeitig zum Dr. rer. nat. über das Thema "Über die geographische und ökologische Variabilität der Geometride *Ematurga atomaria* L.". In diesem Zusammenhang untersuchte er 65 000 Schmetterlinge auf besondere Abweichungen. Während der letzten drei Studienjahre war er als wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut und Museum der Universität Kiel beschäftigt. In dieser Zeit hat er zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten in Fachzeitschriften publiziert. Von 1956 bis 1981 wirkte er als Lehrer für Biologie, Geographie und Chemie an der

Bismarckschule in Hannover, seit Juni 1959 als Studienrat, seit April 1967 als Oberstudienrat. Ende Juli 1981 wurde er aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensioniert.

Die Wahl der Lehrfächer kam sicherlich nicht von ungefähr, denn die Biologie liefert die Basis für die Entomologie, was lag also näher, als die Neigung zum Beruf zu machen. Die Geographie ist elementarer Bestandteil der Beschäftigung mit der Entomologie, insbesondere bei Fragen der Faunistik, der Verbreitung der Arten. Und selbst die Chemie kann nicht ohne Absicht hinzugenommen worden sein, liefert sie doch die Möglichkeit, viele Lebensäußerungen der Insekten wissenschaftlich zu untersuchen und zu erklären. So gelang es Herrn Dr. Schulte, seine Leidenschaft für die Schmetterlinge in den beruflichen Ablauf mit einzubeziehen und seinen Schülern seine Begeisterung wie auch seine Kenntnisse zu vermitteln.

Sein Wirken beschränkte sich indes nicht nur auf die Schule. Er war Zeit seines Lebens darum bemüht, die Entomologie in ihrer Schönheit und Vielfalt anderen Menschen zugänglich zu machen. Die Schule war hierbei nur eine Plattform von vielen, wenn auch eine sehr wirkungsvolle. Daneben wirkte er im Verein für Insektenkunde Hannover, dem er bereits seit 1950 als Mitglied angehörte. Hier konnte er sein umfangreiches Fachwissen einbringen und gleichzeitig sein organisatorisches Talent unter Beweis stellen. Seinen vielseitigen Interessen folgend, war er auch Mitglied in der Vereinigung der "Freunde der Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums e.V." sowie in der "Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz im Bezirk Hannover".

Am 8. März 1959 gründete Dr. Schulte die erste in Norddeutschland stattfindende Insekten-Tauschbörse, die auf breites Interesse beim Fachpublikum, aber auch in der Bevölkerung stieß. Presseberichte nicht nur der lokalen Zeitungen aus Hannover, sondern sogar ein Bericht in der Süddeutschen Zeitung legen hiervon beredtes Zeugnis ab. Die Börse wurde seitdem einmal jährlich ununterbrochen bis zum Jahre 1997 durchgeführt, zuletzt allerdings von anderen Personen ausgerichtet. Nach anfänglichen Problemen mit der Unterbringung dieser Veranstaltung konnte schließlich im Freizeitheim Hannover-Vahrenwald ein Veranstaltungsort gefunden werden. Unvergessen sind die alljährlichen Diskussionen im Verein über die Ausrichtung der Börse, insbesondere um das Thema des Transportes der Platten, die den Ausstellern als Tische dienten. Erst der Umzug der Börse in das Freizeitheim Hannover-Ricklingen konnte auch dieses Problem lösen, da dort eine Möglichkeit zum Lagern der Platten bestand. Besonderer Magnet im Zusammenhang mit der hannoverschen Börse war die jeweils am Vorabend der Börse durchgeführte Vortragsveranstaltung, für die Herr Dr. Schulte immer kompetente Fachkollegen zu interessanten, entomologischen Reiseberichten gewinnen konnte.

Aber nicht nur die von ihm persönlich ausgerichtete Insekten-Tauschbörse in Hannover war sein Tätigkeitsfeld, auch die Börsen in Frankfurt, Basel, München, früher Düsseldorf und neuerdings Berlin gehörten zu den Veranstaltungen, die er regelmäßig als Aussteller und diskussionsbereiter Fachkollege besuchte und bereicherte. Er war hier stets ein gern gesehener Kollege, denn seine Fachkompetenz war unumstritten und seine Meinung immer sehr gefragt. Sein umtriebige Wesen war Ursache dafür, daß er in aller Welt bekannt war und daß seine Kontakte sich quer um den Globus spannten. Überdies verstand er es meisterhaft, auch zu Zeiten, als der eiserne Vorhang für die meisten noch ein unüberwindbares Hindernis war, begehrte Schmetterlinge aus den für Europäer unzugänglichen Gebieten Asiens zu beschaffen. Das war der beste Beweis für seine Flexibilität und Gewandtheit im Umgang mit den sich dabei

bietenden Schwierigkeiten.

Im Verein für Insektenkunde Hannover trug Dr. Schulte wesentlich zu einem vielseitigen und regen Vereinsleben bei. Stets hatte er Vorlagen dabei, die den anderen Mitgliedern Einblicke in seine umfangreiche Sammlung ermöglichten. Seine größte Zuwendung galt den Apollofaltern (*Parnassius*), für die er Belegexemplare aus allen Bereichen des Verbreitungsgebietes zeigen konnte. Aber auch die Teilsammlungen der Bläulinge (*Lycaenidae*), Eulen (*Noctuidae*), Spanner (*Geometridae*) und der Widderchen (*Zygaenidae*) waren sowohl hinsichtlich der Qualität wie auch des Umfanges beispielhaft. Daneben beteiligte er sich als Referent für häufige Vorträge mit Lichtbildern von seinen Reisen oder mit Beiträgen über interessante Phänomene aus dem Bereich der Lepidopterologie am Vereinsleben. Mit 22 Beiträgen allein in der Zeit von 1965 bis 1981 trug er, wie die Vereinsannalen ausweisen, mit zu einer lebendigen und interessanten Gestaltung der Vereinsversammlungen bei.

Sein Beruf brachte es mit sich, daß er stets darauf bedacht war, die Jugend an die Entomologie heranzuführen. So blieb es nicht aus, daß mancher seiner Schüler dem Verein als Mitglied beitrug, wodurch eine ständige Verjüngung der Mitgliedschaft des Vereins möglich wurde. Leider ist die Entomologie im Fach Biologie in den schulischen Lehrplänen der letzten Zeit sehr in den Hintergrund getreten, so daß die heutige Jugend kaum noch Kontakt mit der Entomologie bekommt und das Interesse an diesem schönen und umfangreichen Wissensgebiet von den Schulen nicht mehr vermittelt wird.

Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten blieb es nicht aus, daß er von den Vereinskollegen bald in den Vorstand des Vereins gewählt wurde, zunächst als stellvertretender Vorsitzender in den Jahren von 1964 bis 1971, danach als Vorsitzender bis 1975. Diese Aufgabe musste er infolge starker beruflicher Beanspruchung schließlich aufgeben. Seine Verdienste um die Entomologie im Allgemeinen und um den Verein im Besonderen haben die Vereinsmitglieder bewogen, ihm anlässlich der Jahreshauptversammlung im Jahre 1987 die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Aber auch diese Ehrung, durch die er seine Arbeit im Verein anerkannt und sich selbst bestätigt sah, gaben ihm keine Veranlassung zu ruhen. Nach wie vor hatte er stets Vorlagen mit sich, wenn er die Vereinsversammlungen besuchte, und wußte durch viele Wortmeldungen das Vereinsleben interessant und lebendig mitzugestalten. Erst in seinen letzten Lebensjahren nahm er aus gesundheitlichen Gründen nur mehr sporadisch an den Vereinsversammlungen teil.

Im Laufe seines Lebens hat Herr Dr. Schulte eine der umfangreichsten Schmetterlingssammlungen zusammengetragen, die ein privater Sammler in Deutschland je sein eigen nennen konnte. Bereits im Jahre 1961 meldet die Hannoversche Allgemeine Zeitung, dass die Sammlung Schulte 135 000 Schmetterlinge umfaßt, davon allein 500 aus der fünfjährigen sowjetischen Gefangenschaft in der sibirischen Taiga mitgebrachte Exemplare. Aus diesem reichen Fundus hat Dr. Schulte im Laufe seines Lebens 60 verschiedene Arten, Rassen und Formen wissenschaftlich beschrieben. Einige tragen auch seinen Namen, wodurch ihm andere Fachkollegen ihre Reverenz zollten. Besonders hervorzuheben ist seine Spezialsammlung der Apollofalter (*Parnassius*), die an Menge und Qualität höchste Ansprüche erfüllte und in Fachkreisen allgemein bekannt und anerkannt war. Einen Teil dieser Sammlung, nämlich die Formen der Art *Parnassius apollo* mit Belegexemplaren aus dem gesamten Verbreitungsgebiet hat der Verstorbene dem Museum Alexander Koenig in Bonn übergeben. In dieser Sammlung sind Belegexemplare für viele ausgestorbene Unterarten sowie viele Typenexemplare vertreten,

so daß sie für die entomologische Wissenschaft von allerhöchstem Wert ist.

Seine Reisen, die er nie dem ausschließlichen Zweck der Erholung widmete, sondern die vielmehr dem Fang von Insekten und der Erweiterung der Kenntnisse über Arten und deren Verbreitung dienten, führten ihn u.a. nach Südfrankreich, Norditalien, Jugoslawien, Kärnten, Spanien und Madeira. Dabei vernachlässigte er jedoch niemals sein zweites Hobby, die Jagd, wobei sich beide Leidenschaften ideal miteinander verbinden ließen.

Das entomologische Hobby hat im Leben von Herrn Dr. Adolf Schulte einen hohen Stellenwert eingenommen, und er hat jede sich ihm bietende Gelegenheit genutzt, das Interesse anderer Menschen für die Schönheit und Vielfalt der Schmetterlinge zu wecken. Sein weitreichendes Fachwissen, basierend insbesondere auf seiner umfangreichen Schmetterlingssammlung, sein mitteilbares Wesen und seine Art, auf die Menschen zuzugehen, machten ihn zu einem der bekanntesten und am meisten geschätzten Lepidopterologen in Deutschland. Wir haben mit ihm einen Kollegen verloren, dessen Mitgliedschaft im Verein für Insektenkunde für uns gleichzeitig Ansporn und Verpflichtung war und ist, es ihm gleich zu tun. Er hat wesentliche Anstöße im Verein gegeben und die Vereinsarbeit über viele Jahre mitgeprägt. Mit ihm ging ein Mensch, dem wir stets eine lebendige Erinnerung bewahren werden.

Liste entomologischer Publikationen von Dr. Adolf Schulte

- 1950: Entomologische Notizen während meiner Kriegsgefangenschaft in der UdSSR *Lycaena argus karelica* SCHULTE. - Entomol. Z., **60**(21), Stuttgart
- 1951: Makrolepidopterologische Sammeltage in Schwedisch Lappland. - Entomol. Z., **61**(22/23), Stuttgart
- 1951 und 1952: (gemeinsam mit OHM, P.): Beitrag zur Lepidopterenfauna Südfrankreichs mit besonderer Berücksichtigung des Gebietes um Banyuls-sur-Mer (Pyrénées Orientales).
- 1952: *Caloptusia hohenwarthi* HOCHENW. ssp. lapponaris m.ssp.n. - Entomol. Z., **62**(19/20), Stuttgart.
- 1952: Die Variabilität von *Colias nastes* v. *Werdandi* ZETT.. - Entomol. Z., **62**(19/20), Stuttgart.
- 1954: *Chiasma clathrata hoenei* ssp.nova (Lep. Geom.). - Bonner zoologische Beiträge.
- 1955: Einiges zur Zucht, Variabilität und Formennomenklatur von *Agrotis ripae* HBN. mit besonderer Berücksichtigung der Formen des Ostseeküstenbereichs. - Entomol. Z., **65**(7) Stuttgart.
- 1956: *Syngrapha* (= *Plusia*) *interrogationis norrlandica* m.ssp.nov. - Entomol. Z., **66**(13), Stuttgart.
- 1957: Kritische Betrachtung und Berichtigung der Nomenklatur einiger fennoskandischer Makrolepidopterenarten. - Entomol. Z., **67**(11/12), Stuttgart.
- 1958: Verschiedene Valvenformen als Hauptunterscheidungsmerkmal der *Lycaeniden*: *Maculineaalcon* SCHIFF. und *Maculinea rebeli* ssp. *xerophila* BERGER im nordwestdeutschen Raum. - Entomol. Z., **68**(20), Stuttgart.
- 1960: *Erebia e. epiphron* KNOCH erneut für den Oberharz festgestellt. - Beitr. Naturk. Niedersachsens,

13:25,Hannover.

1963: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Irak. - Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, **53**.

1965: Taschenführer Schmetterlinge. - Fackelträger Verlag, Schmidt-Küster GmbH, Hannover.

1967: gemeinsam mit REISS, H.: *Zygaena (Agrumenia) christa* n. sp. (Lep., Zygaenidae). - Entomol. Z., **77**(12): 129-134.

1968: On a new Subspecies of *Zygaena (Agrumenia) ganymedes* HARRICH-SCHÄFFER (Lep., Zygaenidae). - Entomologist's Record, Vol. **80**.

1977: Eine weitere neue Subspecies von *Zygaena (Agrumenia) shivacda* REISS&SCHULTE, 1962 (Lepidoptera, Zygaenidae). - Entomol. Z., **87**(9).

1977: Une sous-espèce nouvelle de *Colias macropdo* GR.-GRSK. - Entomops, Nice, No.**42**.

1988: Bemerkungen über Colias-Arten aus dem Alai: 1. *Colias christophi helialaica* n.ssp., eine neue Pieriden-Unterart aus dem östlichen Alai (UdSSR); 2. Gibt es Freiland-Hybriden zwischen *Colias eogene* FLDR.1865 und *Colias cocandica* ERSCH.1874? - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **9**(3):149-158.

1989: Einige neue Pieriden-Taxa aus dem Kaukasus, dem Pamir und Afghanistan. - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **10**(4):291-297.

1990: gemeinsam mit MARCEK, Z.: *Parnassius imperator luxuriosus* n.ssp., eine neue Unterart von *Parnassius imperator* OBERTH. aus der Provinz Qinghai (China) (Lepidoptera, Papilionidae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **11**(1):11-14.

1991: Neue *Parnassius*-Unterarten aus der UdSSR (Lepidoptera, Papilionidae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **12**(2):99-105.

1991: gemeinsam mit MRACEK, Z.: *Colias grumi burachana* nov.ssp., eine neue Unterart von *Colias grumi* ALPHERAKY aus der Provinz Qinghai (China) (Lepidoptera, Pieridae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **12**(3):163-165.

1991: Zwei neue *Parnassius*-Unterarten aus einer China-Ausbeute 1990 (*Lepidoptera, Papilionidae*). Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **12**(3):181-186. - [Corrigendum hierzu: N.F. **12**(4):234.]

1992: (gemeinsam mit ROSE, A.): Ein Beitrag zur systematischen Stellung und subspezifischen Gliederung von *Colias arida* ALPHERAKY 1889 (Lepidoptera, Pieridae). - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **13**(2):93-104.

1992: Beschreibung einiger neuer *Parnassius*-Unterarten aus mehreren China-Ausbeuten 1991 (Lepidoptera, Papilionidae)= . - Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. **13**(2a):165-177.

Für den Verein für Insektenkunde
Hannover (gegr.1907) e.V.

Dr.-Ing. KLAUS STAVEN, 1. Vorsitzender